

Marc Iselin



Ich wurde am 29. April 1980 im Limmattal Spital in Schlieren geboren. Die ersten Versuche auf den Skiern machte ich mit 3 Jahren. Von meinen Eltern konnte ich viel profitieren, da beide die Skilehrer-Ausbildung haben. Durch meine Cousine inspiriert, fing ich schliesslich auch an, Skirennen zu fahren und qualifizierte mich fürs ZSV Alpin-Kader. Als Junior wurde ich ZSV-Meister und durfte somit an einigen FIS-Rennen teilnehmen. Anfangs Saison 1999/2000 riss ich mir das Kreuzband, fuhr die Saison aber trotzdem noch zu Ende. Anschliessend bestritt ich eine weitere Saison im ZSV-Kader und beschloss Ende Saison aus diversen Gründen auszutreten.

Bereits mit 10 Jahren fing ich mit dem Snowboarden an. Dies war immer eine gute Abwechslung zu den Ski-Trainings. Das Boarden war in unserem Ski und Snowboard Club SATUS Schlieren schon früh verbreitet. Wir organisieren jedes Jahr ein Snowboard-Rennen im Hoch-Ybrig. Heute gehört unser traditionelles Rennen zu den ÖKK Snowboard Series. Neben den Ski-Rennen fuhr ich immer auch dieses eine Snowboard-Rennen mit. Ich konnte fast in jedem Jahr ein gutes Resultat erzielen.

Nach dem Austritt aus dem ZSV-Kader fuhr ich zum Vergnügen eine weitere Saison Ski-Rennen. In der Saison 2002/2003 löste ich dann zum ersten Mal die Snowboard-Lizenz und fuhr ca. 3 bis 4 Snowboard-Rennen in der Region mit leider nur mässigem Erfolg. Ende Saison belegte ich an der Schweizermeisterschaft in Sils-Maria den 17. Rang. Ich entschied mich im Sommer voll auf die Karte Snowboard zu setzen und gründete mit meinem Vater zusammen das familieninterne Snowboard-Team Iselin. Den Trainerjob teilten wir uns und diskutierten stundenlang über die Technik während der Videoanalyse. Mit grossem Selbstvertrauen startete ich nach dem Herbst-Training in eine neue Saison (2003/2004). Leider aber konnte ich meine Trainingsform nicht in die Rennen umsetzen und somit blieben die Erfolge aus. Meine Ausfall-Quote war einfach noch zu hoch. In einzelnen Läufen konnte ich mein Können immer wieder unter Beweis stellen aber über mehrere Läufe wollte es einfach nicht klappen. Als letzte Chance für ein gutes Resultat fuhr ich nach Deutschland, um an der Deutschen Meisterschaft teilzunehmen. Dies war wirklich lohnenswert, denn ich

fuhr zum ersten Mal aufs Podest (3. Platz) und qualifizierte mich dadurch fürs B-Kader von Swiss- Ski.

Leider wurde im B-Kader von Swiss Ski kein Trainer gestellt und somit trainierte ich weiterhin im Team Iselin. Anfangs Saison 2004/2005 bestritt ich diverse FIS- und Europacup-Rennen im In- und Ausland. Ich gewöhnte mich auch allmählich an den Parallel-Modus im Alpinen Snowboardsport. Da ein Athlet aus der National-Mannschaft verletzungshalber ausfiel, bekam ich die Gelegenheit für meine ersten Einsätze im World-Cup. Durch dieses Aufgebot konnte ich eine Konstanz aufbauen und brachte schliesslich auch meine Läufe ins Ziel. Nach 3 wirklich guten Resultaten in Europa entschied ich mich auch an den Rennen in Übersee teilzunehmen. Dies war für mich nicht von Anfang an klar, da ich die Kosten für Reise und Aufenthalt selber zu tragen hatte. Auf Grund meiner Steigerung von Rennen zu Rennen, lohnte sich die Reise. Mein bestes Resultat ein 7. Rang in Lake Placid USA. Durch meinen 21. Rang im Gesamtwcup qualifizierte ich mich fürs A-Kader (Vorgabe 30. Rang).

Die Saison 2005/2006 konnte ich nun mit der Nationalmannschaft vorbereiten. Dadurch konnte ich von den anderen Fahrern sehr viel profitieren und arbeitete weiter an meiner Konstanz. Die Saison verlief für mich überraschend gut und ich konnte mich von Rennen zu Rennen steigern. Anfangs Saison rechnete ich nicht mit einer Olympia-Qualifikation. Als es dann aber doch noch sehr knapp wurde, war die Enttäuschung umso grösser. Das High-Light für mich kam gleich nach der Olympiade, als ich in Russland meinen ersten Worldcupsieg herausfuhr. Leider hielt das Glück nicht lange an, denn beim zweitletzten Rennen in den USA brach die vordere Bindung und ich musste die Saison mit einem verletzten Meniskus beenden. Durch meine stetig guten Leistungen in den Top 10 konnte ich die Saison mit dem 5. Rang im Gesamtwcup abschliessen.

Die Meniskusoperation verlief gut und ich bin bereits wieder am Aufbautraining. Mitte August werde ich dann als Nationalmannschaftsmitglied mit meinen Teamkollegen das Schneetraining in Saas Fee angehen. Mein grosses Ziel für diese Saison wird die Weltmeisterschaft in Arosa GR sein sowie weitere Podestplätze im World-Cup.

Gruss Marc

www.marciselin.ch

